

Welfenkirchener Zeitung.

Wegzugspreis monatlich durch Posten zugestellt oder durch die Post bezogen 6000 M.
Einzelnummer 200 M.

Erscheint täglich, außer an Sonn- und Festtagen.

Gründungsbeilage: „Welfenkirchener Sonntags-Zeitung“ und „Am Herdfeuer“.

Telegraphen-Adresse: Welfenkirchener Zeitung. — Postfach-Nummer 13148.

Geschäftsstelle: Welfenkirchen, Marktstraße 37, geöffnet von morgens 8—1 Uhr, 2—6 Uhr abends.

Bernspruch-Anschluss: Markt Welfenkirchen Nr. 124 und 125.

Verlag und Rotationsdruck von Chr. Welfenmann in Welfenkirchen.



Anzeigenpreis für 1 mm Raumhöhe (31 mm breit) 120 M., im Ortsverkehr 100 M., für Wohnung- und Stellengesuche, sowie Verkäufe nicht geschäftlicher Art 70 M.
Reklamen 1 mm Raumhöhe (30 mm breit) 400 M.

Für Aufnahmen an bestimmten Tagen und Plätzen, sowie für Aufträge mittels Fernsprecher wird keine Gebühr und für Druckfehler keine Haftung übernommen. Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Ausperrung, Betriebsstörung hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Einmaliger Rabatt gilt als Kassarabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.

Nr. 75 (Erstes Blatt)

Dienstag, den 10. April 1923

59. Jahrgang.

Die Erörterung über Loucheurs Plan wird lebhafter.

Senator de Jouvenel über Frankreichs Reparationsprogramm. — Bonar Law beantwortet Ruhrfragen im Unterhause.

Das französische Wiederherstellungsprogramm

Paris, 9. April. (Privattelegr.) Im „Matin“ veröffentlicht der Senator Henry de Jouvenel allgemeine Grund- und Richtlinien des französischen Wiederherstellungsprogramms. Es sind drei Punkte:

1. Jedes Volk muß seine eigenen Kriegskosten bezahlen. Da Frankreich nach dem Vertrag darauf verzichtet hat, die Zahlungen der Kriegskosten von Deutschland zu verlangen, so dürfen die anderen Verbündeten auch keine Zahlungen von Frankreich fordern. Die internationalen Schulden müssen ausgleichend werden.

2. Jedes Volk muß seine eigenen Pensionen bezahlen. Auch dieser Grundsatzt führt dazu, daß Frankreich an die Verbündeten nichts zahlen kann.

3. Deutschland muß den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete bezahlen und zwar nach dem Plane, den Bonar Law aufgestellt hat. Um diesen Plan durchzuführen, genügt es, daß Deutschland in den nächsten 5 oder 6 Jahren Anleihen aufnimmt.

Wenn die Engländer und Amerikaner auf die Forderungen an die Verbündeten verzichten und Deutschland von der Zahlung der Pensionen befreit ist, bleibt als Außenstand Deutschlands schließlich eine Summe übrig, die an Kapital und Zinsen, etwa 40 Milliarden Goldmark ausmacht. Diese einstufigen Notwendigkeiten müßten die Verbündeten verstehen. So lange das Verständnis ausbleibt, müßte Frankreich die Ruhr besetzen.

Es wird bezweifelt, ob dieser Plan in allen Punkten den Ansichten Poincarés entspreche. Zu gleicher Zeit aber wird darauf hingewiesen, daß die von Jouvenel erwähnten Richtlinien, die auf den belgischen Barneel zurückzuführen, schon seit dem Januar in Belgien mit den Alliierten, Wirtschaftsachverständigen als die beste Lösung bezeichnet werden.

Nachklänge zur Londoner Reise Loucheurs.

Großbritannien bereit

London, 9. April. (Telegr.) Reuter meldet: Der Besuch des Loucheur in England abgelaufen und bei dem er Unterredungen mit Bonar Law, Lloyd George und anderen Persönlichkeiten hatte. Das in britischen Kreisen zu lebhaften Mutmaßungen Anlaß gegeben. Man glaubt allgemein, daß trotz der gegenseitigen Erklärungen Loucheurs, er als Vertreter der französischen Regierung behandelt hat, und daß die ihm anvertraute Aufgabe darin bestand, die Frage der Reparationen und die englisch-französischen Beziehungen zu erörtern. Diese Auffassung wird durch den Besuch des Loucheur gestern in London bestätigt. Es verlautet, daß die englischen Staatsmänner Loucheur verständigt haben, daß

Großbritannien jederselbst bereit

sei, die Erörterungen, die infolge der Ruhrbesetzung aufgegeben wurden, wieder zu eröffnen, es wurde aber betont, daß Großbritannien die Organisation eines von Deutschland abzutrennenden Staates, in welcher Form auch immer, nicht dulden werde. Die Hauptsache, die sich bei Loucheur ergeben habe, ist, daß er sich bereit erklärt habe, einer Summe auszusprechen, die sich der (im Januar von Frankreich abgelehnten) im britischen Reparationsplan genannten Summe nähert. In Erlebens dieses Zustandes wird Großbritannien, wie man glaubt, wahrscheinlich irgendeiner Form von Neutralität des Rheinlandes zustimmen, die aber keine Lösung mit sich bringt, damit Frankreich gegen Angriffe geschützt ist.

England wartet ab.

London, 9. April. (Telegr.) Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, trotz der Rückkehr Bonar Laws und Stanley Baldwin nach London seien britische amtliche Kreise äußerst abgeneigt, irgendeine Ansicht über die Frage des Besuchs Loucheurs auszusprechen und über die von ihnen während des Besuchs dargelegten Gedanken. Bonar Law und seine Kollegen hätten die Gelegenheit eines unformellen Meinusaustausches mit so einem hervorragenden Franzosen wie Loucheur begrüßt; aber man fühle sich britischerseits zu keiner maßgebenden Erklärung berechtigt.

bevor ein formeller Plan, der alle oder doch einige der Ansichten Loucheurs umfaßt, der britischen Regierung offiziell im Namen der französischen Unterbreitet wird. Man wisse in London nicht, wie weit Loucheurs Ansichten die Ansichten darstellen, die ausdrücklich von Poincaré und dem französischen Kabinett vertreten werden. Den Informationen des Berichterstatters zufolge ist die Politik Poincarés von der Loucheurs in zahlreichen einzelnen Punkten, wenn nicht in einigen grundsätzlichen Punkten verschieden. Der französische Ministerpräsident werde dies nicht bald klar machen. Es brauche jedoch nicht unbedingt daraus geschlossen zu werden, daß es so bleiben werde. Ebenso überließ würde sein, anzunehmen, daß die Gedanken der französischen Staatsmänner von den britischen Kreisen vorbehaltlos angenommen werden. Es gebe mindestens

zwei größere Fragen:

in denen man sich eines vollen klaren Planes der französischen Gemütsart auf den ersten Blick die Vorzüge

wiedergeben scheinen, deren einer finanzieller, der andere politischer Natur sei und die ein gutes Stück weitergehen, als irgendeine britische Regierung bereit sein könnte, auszuweisen. Beispielsweise werde darin indirekt gefordert, daß Großbritannien sich bemühen sollte, von Deutschland, statt von den Alliierten, wo das in Bonar Laws Januar-Vorstellungen niedergelegt war, Beträge zu fordern, die notwendig sind, um Großbritannien Verpflichtungen gegenüber den Vereinigten Staaten zu erfüllen, jedoch nicht für Reparationsrechnungen. Dergleichen werde der Vorwurf sein.

Schaffung eines westrheinischen Staats in London mit gewissen Befürchtungen entgegengenommen, da er einen Eingriff in das innere Gefüge Deutschlands darstelle. Es sei jedoch möglich, wenn diese dornigen Probleme gründlich durchgesprochen seien, ein Plan entstehen könne, der diese und andere britische Einwände beseitigen würde. Loucheurs Vor schläge erfolgten natürlich nicht in Gestalt eines endgültigen Planes, sondern in einer Art von vorläufigen Vorwürfen, die eine Erörterungsgrundlage bildeten. Der nicht formelle Meinusaustausch der möglicherweise auf einer mehr offiziellen Grundlage fortgesetzt werden könne, sei natürlich ziemlich heißer Art. Daher werde es für wesentlich und dringend notwendig gehalten, daß auf beiden Seiten des Kanals gewisse Uebereinstimmungen und Irrtümer beseitigt werden.

Bonar Law im Unterhause.

WTB London, 9. April. (Telegr.) Das Unterhaus ist gestern nachmittag nach den Diskussionen über die Reparationen. Bonar Law hat auf der Regierungsbank. Seine Stimme war jedoch noch schwächer als vor der letzten Vertagung und er konnte sich im Hause kaum verständlich machen, worüber unter den Mitgliedern des Hauses große Entschiedenheit herrschte. In Verantwortung verschiedener Anfragen erklärte der Premierminister, er könne den bereits der Lage im Ruhrgebiet gemachten Erklärungen nichts hinzufügen.

Wegwood fragte, ob Bonar Law irgend etwas über den Zweck des Besuchs Loucheurs sagen könne. Der Sprecher wandte ein, daß eine Anfrage darüber bereits vorliege. Das Mitglied der Arbeiterfraktion Wegwood fragte dann weiter, ob nicht Poincaré vor kurzem einen Besuch an die Belster gerichtet habe, in dem er erklärte, daß die Klammung des Ruhrgebietes nicht stattfinden werde, bis die Reparationen bezahlt seien.

Bonar Law erwiderte, das glaube er nicht.

Er habe so etwas auch nicht gesehen. Ein Arbeitermitglied fragte den Premierminister, ob Loucheur während seines Besuchs ihm irgend welche Vor schläge über die Lösung des Ruhrproblems vorgelegt habe und ob die Vor schläge entweder die Internationalisierung des Rheinlandes oder die Uebernahme einer Bürgschaft für eine Anteihe, die von Deutschland aufgenommen werden soll, um sofortige Zahlungen an Frankreich zu leisten, vorsehe. Wenn ja, ob Loucheur fargelagt worden sei, daß England seinen dieser Vor schläge annehmen könne.

Bonar Law erwiderte, Loucheurs Besuch sei vollkommen inoffiziell gewesen und nur eine allgemeine Unterhaltung habe stattgefunden. — Kennworthy fragte, ob es wahr sei, daß der Premierminister in seinem eigenen Namen und dem Namen der Regierung eine Zustimmung zu der französischen Aktion im Ruhrgebiet ausgedrückt habe.

Bonar Law antwortete verneinend.

Die Frage werde noch erörtern. (Hört, hört!). Kennworthy fragte hierauf, ob denn die Berichte in der französischen und englischen Presse, daß Loucheur nach Paris zurückgekehrt sei mit einer Zustimmung der britischen Regierung zu der französischen Aktion im Ruhrgebiet, nicht eine wahre Mitteilung der Tatsache darstellten. Bonar Law erwiderte, er habe keinerlei derartige Mitteilung gesehen. (Hört, hört!).

Frankreich und England.

Paris, 9. April. (Telegr.) Die Londoner Reise Loucheurs bildet fochzeit den Gegenstand eingehender Betrachtungen der französischen wie auch der englischen Presse. Aus den Ausstellungen der Blätter kann man gewisse Schlüsse ziehen. Restatistisch scheint, daß Loucheur, wenn auch nicht in amtlichem Auftrage, so doch mit Wissen der französischen Regierung h. m. Poincarés die Reise nach London unternommen hat. Allerdings scheint ferner festzustellen, daß nicht Poincaré die Reise veranlaßte, sondern der französische Präsident Millerand, der mit Poincaré nicht in allen Dingen übereinstimmt. Dagegen scheint nichts über den Zweck und die Ziele der Londoner Reise Loucheurs festzustellen.

Nach der Pariser Presse soll das Bestreben Loucheurs gewesen sein, der französischen Regierung aus der Isolierung herauszuheilen und England zum Aufgeben der wohlwollenden Neutralität zu veranlassen. Der größte Teil der Pariser Presse tut so, als wenn die Reise Loucheurs nach London dieses Ziel der Wirklichkeit näher gerückt habe. Die Londoner Presse weicht von dieser Auffassung ab.

Das Londoner Blatt „Observer“ bringt eine zweifelhafte inoffizielle Darstellung, in der es u. a. heißt, daß „Der Loucheur nun zweifellos wisse, daß auch er noch einen längeren Weg zurücklegen müsse, bevor er sich dem englischen Standpunkt bezüglich der Ruhrbesetzung bis zu einer Ueberbrückung der Entfernung genähert habe.“ Im übrigen geht die Darstellung des genannten Blattes dahin, daß England keineswegs geneigt ist, sich vor den Wägen Poincarés hängen zu lassen und so heißt es: „Es wurde Herrn Loucheur in größter Offenheit gesagt, daß jede englisch-französische Ueberwindung nur ein Ertrag

aber nie eine Begleiterklärung der gegenwärtigen französischen Politik an der Ruhr sein könne. Die englische Regierung könne einer Herfälligkeit Deutschlands weder in offener noch in verheimerter Form oder der Einführung einer internationalen Verwaltung mit vorberührenden französisch-belgischen Kontrollen zustimmen.“ Dieses letztere besteht sich offenbar auf die Mitteilung des „Daily Telegraph“ über einen neuen Reparationsvorschlag, den Loucheur der englischen Regierung bekannt gegeben haben soll. Dieser enthält bekanntlich die Forderung von 50 Milliarden Goldmark, außerdem die Neutralisierung der Rheinlande. Wir haben bereits derauf hingewiesen, daß diese letztere Forderung von keiner deutschen Regierung, wie sie auch ausgemacht sein möge, angenommen werden könne. Wie die von Loucheur mit England eingeleiteten Verhandlungen weiterverlaufen werden, das entzieht sich zur Zeit einer einwandfreien Beurteilung.

Nach Paris berufen.

Paris, 9. April. (Privattelegr.) Am Freitag oder Samstag werden in Paris Beratungen stattfinden, zu denen die belgischen Minister Theunis und Jozua eingeladen sind. Es soll über die Verteilung der beschlagnahmten Kohlen und die Beschuldigten gesprochen werden. Man hört aber, daß auch Loucheur an den Beratungen teilnehmen soll und wahrscheinlich sogar der englische Botschafter in Paris. Das deutet schon darauf hin, daß auch Dinge verhandelt werden, die über den Rahmen des angegebenen Programms hinausgehen.

Die „unpolitische“ Bepredung.

Paris, 9. April. (Telegr.) Die Pariser Presse bemüht sich, der am Freitag und Samstag in Paris stattfindenden Zusammenkunft zwischen Jozua, Theunis und Poincaré einen unpolitischen Charakter beizumessen. Die Bepredung sei lange vor der Reise Loucheurs nach London geplant gewesen und habe den Zweck, den Transport von Kohle aus dem Ruhrgebiet zu sichern. Poincaré sei der Auffassung, daß erst der Erfolg der Ruhraktion gelte sein müsse, bevor man verhandeln könne.

Finanzminister de Lasteyrie über die Lagefrage.

Paris, 9. April. (Telegr.) Finanzminister de Lasteyrie hielt in Lurene anläßlich der Enthüllung eines Kriegedenkmals eine Rede, worin er sich auch über die Reparationsfrage aussprach. Er bestritt, daß Frankreich im Ruhrgebiet imperialistische Ziele verfolge. Frankreich wünche nur, die Reparationszahlungen zu erhalten, worauf es ein Anrecht habe. Nach den üblichen Angriffen auf den angeblichen schändlichen Willen Deutschlands erklärte der Minister, um zu verhindern, daß das heereidige Frankreich ruiniert werde, war man gezwungen, in das Ruhrgebiet einzumarschieren. Das Ruhrgebiet sei das einzige wirkungsvolle Druckmittel Deutschlands gegenüber. Man wolle sich nicht mehr mit Worten und mit inhaltslosen Unterchristen begnügen, man halte ein Pfand fest und sei entschlossen es in Händen zu behalten, bis man Befriedigung erlangte. Der Minister werde das Ruhrgebiet nur nach Maßgabe der Erfüllung der deutschen Reparationsverpflichtungen räumen.

Erklärungen eines französischen Sozialisten.

Paris, 9. April. (Telegr.) Der Abgeordnete Vincent Auriant, der als Vertreter der Alliierten Sozialisten vor etwa 10 Tagen mit den deutschen Sozialdemokraten in Berlin über die Reparationsfrage und das Ruhrunternehmen verhandelte, sagte, er könne nach sehr zuverlässigen Auskünften, die er erhalten habe, bestätigen, daß die große Mehrheit der deutschen Industriellen heute bereit sei, harte Garantien zu leisten, die wohl der Erfüllung wert seien. Er erwähnte die sehr begründete Ueberzeugung, daß die deutsche Regierung schon jetzt bereit sei, mit den alliierten Regierungen zu verhandeln, um in der Reparationsfrage zu einem praktischen und endgültigen Ergebnis zu gelangen.

Abg. Stresemann zum Plan Loucheurs.

Die Debatte über die Pläne des ehemaligen französischen Wiederaufbauministers wird von allen Seiten unermüdet fortgesetzt. Dabei wachen Zustimmung und Ablehnung sowohl in französischen als auch in englischen Kreise. Auch deutscherseits beginnt man sich an der Aussprache zu beteiligen. Der erste der sich geäußert hat, ist der Führer der Deutschen Volkspartei Dr. Stresemann. Seinen Ausführungen kommt infolgedessen verstärkte Bedeutung zu, weil er als Führer einer parlamentarischen Gruppe anzusehen ist, in der deutsche Industrie- und Wirtschaftskreise stark zum Ausdruck kommen.

Stresemann hat seine Auffassungen in der „Vollzeitung“ niedergelegt. Er behandelt zunächst die Wiederherstellungen. Es wird von ihm ausgemacht, daß Frankreich von den Alliierten im Kriege am meisten gelitten hat und am schwersten seine Finanzen wieder in Ordnung bringen kann. Aber selbst bei Anerkennung dessen weiß Stresemann den Versuch zurück, die französischen Forderungen in den Vordergrund zu stellen und nun auf Grund der früher zwischen den Alliierten vereinbarten prozentualen Regelung der Wiederherstellungsleistungen von dieser Basis aus — die Forderung Loucheurs besteht sich auf 20 Goldmillarden — die deutschen Leistungen herauszufahren.

Stresemann erkennt diese Methode als fehlerhaft. Aber wenn er dies auch tut, so leugnet er die Priorität Frankreichs nicht, sondern erkennt sie ausdrücklich

an. Der völksparteiliche Politiker wendet sich nur gegen den Modus der Ausführung des Prinzips und wünscht, daß nach einer neuen Regelung der Wiederherstellungsfrage auf dem Wege internationaler Konferenzen die Priorität Frankreichs auf die aus der Gesamtleistung ihm zuzurechnende Summe in anderer Weise als bisher gewährt werde.

Die Summe selbst, die Loucheur genannt hat, bezeichnet Stresemann als außerhalb des Rahmens der deutschen Leistungsmöglichkeit. Die Schlussfolgerung dieser Ueberlegungen geht dahin, daß, wenn die Vor schläge des Herrn Loucheur in dem bisher bekannten Rahmen blieben, sie keinen sachlichen Fortschritt bilden würden, und dies am wenigsten, wenn dabei etwa ein Politik des Diktats eingeleitet werden sollte. Dagegen stellt Stresemann fest, daß Deutschland zu einer internationalen Disziplin über die Wiederherstellungsfrage nach wie vor bereit ist.

Die Ausführungen Stresemanns haben zweifellos innen wie außenpolitische Bedeutung. Innenpolitisch insofern, als aus den Ausführungen Stresemanns ersichtlich ist, daß man auch in den deutschen Wirtschaftskreisen eine ernsthafte Erörterung über die Grundlage einer Verständigung nicht ablehnt, aber auch politisch insofern, als auf Grund gegenseitiger Aussprache die Lage gefördert werden kann.

Ein Zeichen für die Beachtung, die jede deutsche Meinungsäußerung findet, liegt in dem Echo der Pariser und Londoner über Stresemanns Aufsatz eingehend berichtet. Sie betonen allerdings im Urteil große Zurückhaltung und beschränken sich meist auf die Uebergrabe. Von Frankreich bringt eine Reihe fremdlicher Stimmen, natürlich kommen auch scharfe Uebertreibungen. Wie die „Zeit“ mittelt, wird Dr. Stresemann die Ueberlegungen der gemäßigten Presse so wie sie vollständig vorliegen, einer Kritik unterziehen.

Vor deutschen Vorschlägen?

Eine englische Information.

London, 9. April. (Telegr.) Aus Berlin wird dem „Manchester Guardian“ mitgeteilt, daß der Besuch Loucheurs in London und der Reparationsplan, der ihm ausgedrückt wird, das größte Interesse in britischen politischen Kreisen finde und daß es möglich sei, daß Deutschland in einigen Tagen konkrete Vorschläge vorlegen werde. Die deutschen Vorschläge seien jedoch noch nicht vollkommen ausgearbeitet. Ein Teil der maßgebenden öffentlichen Meinung in Deutschland sei der Festsetzung einer Gesamtsumme für die Reparationszahlungen abgeneigt. Aber gewisse andere Kreise nehmen eine entgegengesetzte Haltung ein. Es ist unmöglich zu sagen, meint der „Manchester Guardian“, ob die deutschen Vorschläge einen Reparationsbeitrag repräsentieren oder nicht.

Lloyd George über den Völkerbund.

Berlin, 9. April. (Telegr.) Lloyd George behandelt im 15. Auslaß seiner Artikelserie das Problem des Völkerbundes. Er würdigt die Bedeutung der Arbeiten des Völkerbundes auf dem Gebiete der sozialen und humanitären Bestrebungen und die fruchtbare Tätigkeit bei der Sanierung der kriegsverwundeten Finanzen, aber er sagt, daß der Völkerbund bei entscheidenden politischen Fragen, so in der armenischen, der belgischen, der libanesischen und der Reparationsfrage völlig versage. All dies hätte seine Hauptursache in der großen Schwäche des Völkerbundes, in dem nur die Hälfte der Großmächte vertreten sei.

Die Lage im Ruhrgebiet. Besetzte Zechen.

Ellen, 9. April. Gestern nachmittag wurden die Zechen 3 und 4 von Mathias Stinnes besetzt. Die Stadt Gladbach ist dadurch ohne Gasbelieferung. — Gestern vormittag wurde der Bahnhof Steele-West besetzt.

Weiter wurden noch folgende Zechen besetzt: „Katharina“, „Joachim“ und „Elisabeth“. Nach französischen Angaben sind im ganzen 18 Zechen besetzt worden.

Auf der Zeche „Bergmannsglück“ sind zur Zeit 120 Zivilarbeiter mit dem Aufschütten von Kohle beschäftigt. Sie haben in den drei letzten Tagen insgesamt 980 Tonnen Kohle aufgeschütet und zum Teil auf die militärische Nordstraße übergeliefert. Das Aufschütten von Kohle auf Zeche „Bergmannsglück“ ist zunächst eingestellt worden.

Die Besetzung des Grubenbetriebes von Zeche „Bonifatius“ (Gelsenkirchener Bergwerks-A.G.) hat heute ebenso wie gestern die der Kohlerei die Arbeit niedergelegt, wobei sie geschlossen erklärt hat, nicht unter französischen Patronetten zu arbeiten. Auch auf Zeche „Erin“ bei Castrop (Gelsenkirchener Bergwerks-A.G.) sind die Arbeiter in den Auslauf getreten.

Ausserdies, 9. April. Am Sonntag vormittag besetzten die Franzosen die Zeche „Johann Heimeßberg“ (Widder A.G. für Bergbau). Die Besetzung fuhr heute früh nicht ein. Gleichzeitig mit der Zeche „Bonifatius“ wurde auch noch die Zeche „Joachim“ (Wannemann) besetzt.

Der Kanalbetrieb lahmgelegt.

Berne, 9. April. (Telegr.) Die Schließung Nr. 7 des Aedon-Bornetals wurde undraufbar. Der Kanalbetrieb ist infolgedessen lahmgelegt.

An der Stelle, an der der Rhein-Demerkanal bei Denrichsburg über die Engländer führt, wurde am Sonntagmorgen gegen 5 Uhr von unbekannter Seite die Kanalleitung gestoppt. Die Wasserläufe des Kanals liefen

**Scheinblüte und Verarmung
Deutschlands.**

Aus der vom Reichsausschuss zur Verarmung
ausgegebenen, sehr interessanten
Schrift: „Deutschlands Verarmung“ von
H. v. S. (Sonderdruck G. m. b. H.,
Berlin W. 35.)

Die unheimlich steigenden Preise haben zu einer
Scheinblüte der Wirtschaft geführt, die beim
überflüssigen Beobachter leicht den Eindruck erweckt, daß
Deutschland sich von den Folgen des Krieges erholt habe
oder gar einen neuen Aufschwung erlebt. Die
nominalen hohen Gewinne rufen in gewissen Kreisen
Aussagen zu steigender Tätigkeit an. Die Läden sind mit
Waren gefüllt, die Kaufleute sind belustigt, die Theater
ausverkauft, kurz der Verkehr scheint so lebendig wie in
den besten Vorkriegstagen zu sein.

Der gewöhnliche Beobachter wird jedoch
bei näherer Betrachtung bald erkennen, daß diese Er-
scheinung über die meisten Seiten der Wirtschaft, die
großen Kellereien und die Modehäuser nicht hinaus-
geht und lediglich auf die Luxusbedürfnisse der
Reichen und jener dünnen Schicht der Kon-
sumturgewinnler zurückzuführen ist. Deren Ent-
stehen liegt in der ganzen Welt durch den Krieg und nach
dem Krieg beobachtet wurde.

Die große Masse der Bevölkerung aber ist in den
wichtigsten Zweigen ihrer Bedarfsbedürfnisse unter den
alten Stand der Lebenshaltung herabgedrückt
worden.

Wages und Lebenshaltung in Deutschland.

So mag sich z. B. der Fremde, der Deutschland nach
dem Krieg besucht hat, fragen, ob er in den überfüllten
Kassen I. Klasse der Eisenbahn viele Deutsche gefunden
hat oder ob auf den alten Plätzen in den Theatern die
Einheimischen überwiegen. Er mag sich fragen, ob in
den vornehmen Vergnügungsorten das deutsche oder das
ausländische Publikum überwiegt, und wenn er Deutsche
sieht, die ihr Geld für Vergnügen ausgeben, dann mag
er sich fragen, ob das die Mehrheit des Volkes ist.
Er darf dann auch nicht vergessen, daß viele Leute heute
von der physischen Lethargie befallen sind, daß
Sparen keinen Sinn mehr hat. Was heute 100
Mark kostete, wird morgen vielleicht nur noch 50. Wer vor
dem Krieg z. B. 5500 Mark für ein vierstimmiges
Haus (3 Zimmer) einschließlich Betriebskosten für ein
Gehäuse mit zwei Kindern kaufte, hatte Februar
1923 (bei dem Durchschnittspreis für Februar von
2750) müßte dafür ein vierstimmiges Haus von
203 Millionen Mark aufgeben. Wer
vor dem Krieg z. B. 5500 Mark für ein vierstimmiges
Haus (3 Zimmer) einschließlich Betriebskosten für ein
Gehäuse mit zwei Kindern kaufte, hatte Februar
1923 (bei dem Durchschnittspreis für Februar von
2750) müßte dafür ein vierstimmiges Haus von
203 Millionen Mark aufgeben. Wer
vor dem Krieg z. B. 5500 Mark für ein vierstimmiges
Haus (3 Zimmer) einschließlich Betriebskosten für ein
Gehäuse mit zwei Kindern kaufte, hatte Februar
1923 (bei dem Durchschnittspreis für Februar von
2750) müßte dafür ein vierstimmiges Haus von
203 Millionen Mark aufgeben.

Der Rückgang des Verbrauchs.

Die Verarmung der Lebenshaltung des deutschen
Volkes zeigt sich in einem starken Rückgang des Ver-
brauchs. Dies ist besonders augenfällig bei den für den
Konsum der breiten Massen tauglichen, ein-
fachen Lebensmitteln und Getränken, die früher
zu einem großen Teil aus dem Ausland bezogen werden
mussten. So hatte Deutschland vor dem Krieg beträch-
tliche Einfuhrüberschüsse an Getreide, Milch, Butter und
anderen Nahrungsmitteln. Heute dagegen haben diese
Länder noch nicht den Verbrauch von 1913 erreicht.
Es betrug der Einfuhrüberschuss
auf den Kopf der Bevölkerung in Kilogramm:

	1913	1922
Für Eier	2.49	0.0
Für Butter	0.8	0.01
Für lebendes Vieh	2.1	0.4

Die stark die Versorgung der deutschen Bevölkerung mit
Fleisch zurückgegangen ist, ergibt sich auch aus

der Abnahme der Schlachtungen von Tieren,
die der amtlichen Fleischbehörde unterliegen. Unter Zu-
grundelegung der Schlachtzahlen der Vorjahre
(1913) und der Gegenwart (1922) errechnen sich aus den
beobachteten Schlachtungen folgende für die Volks-
ernährung hauptsächlich in Betracht kommenden Fleisch-
mengen:

	1913	1922
Rindfleisch	8045 930 Da.	6136 008 Da.
Kalb- und Lammfleisch	1481 014 Da.	1212 267 Da.
Schweinefleisch	13 919 211 Da.	5 664 552 Da.
Damselfleisch	432 716 Da.	460 519 Da.

zusammen: 23 878 871 Da. 13 473 746 Da. 13 769 807 Da.
Gegenüber dem Jahre 1913 ergibt sich somit im Jahre
1922 insgesamt ein Ausfall von 10 100 064 Da. Das ist
42 Prozent der Fleischmengen, die in der Vorjahresschicht
zur Verfügung standen. Der Gesamtfleischverbrauch
(Einfuhrüberschuss, Schlachtzahlen und andere Schlach-
tungen) betrug im Vergleich mit den Kopf der Bevölkerung
im Jahre 1922 3.1 Kilogramm gegen 4.9 Kilogramm
im Jahre 1913 und weist mithin eine Abnahme
von 32.5 Prozent auf.

Selbst für Mehl mußte der Verbrauch infolge der
Verarmung der Einkünfte durch die anhaltende Infla-
tion herabgesetzt werden. Auf den Kopf der Bevölkerung
entfielen im Jahre 1922 22.27 Kilogramm Mehl gegen
30.7 Kilogramm im Jahre 1913. Der Verbrauch
an Kartoffeln ist im Jahre 1922 gegenüber 1913/14
um 51 Prozent zurückgegangen.

Wenn schon der Verbrauch lebensnotwendiger Güter
zurückgeht, so ist dies ein deutlicher Beweis für die
mangelnde Kaufkraft der breiten Massen. Die
deutsche Volkswirtschaft mußte sich infolgedessen alle
niedrigen Lebensnotwendigkeiten ausgeben müssen
unterbleiben, eine beträchtliche kulturelle Bedürfnisse
auch nur bescheidenen Umfangs ist nicht mehr möglich
(Fortsetzung folgt.)

*) Umgerechnet auf den Gebietsumfang des Deutschen
Reiches zu Ende Dezember 1922.

Totales und Provinzielles.

Gesamtlichen, den 10. April 1923.
**Die Selbstentkirchener Obligationenleihe
überzeichnet.**

(Die von der Stadt Selbstentkirchen aufgestellte Ob-
ligationsleihe von 22 000 000 Mk., deren Ver-
trieb von einem Bankentwurf unter Führung der
Direktion der Disconto-Gesellschaft in Berlin über-
nommen war, ist erheblich überzeichnet worden.)

Man darf dieses Ergebnis wohl als ein Zeichen dafür
auffassen, daß das ansehnliche Publikum die Finanz-
kraft unserer Stadt trotz der schwierigen Zeit-
umstände als verhältnismäßig günstig einschätzt. Die
wir hören, werden auch die überschüssigen Beträge voll-
ständig ausbezahlt werden können, da die Stadt beabsichtigt,
eine weitere Anleihe von 22 Millionen Mark zu
den gleichen Bedingungen aufzugeben. Die ministerielle
Genehmigung hierzu liegt bereits vor.

50 Jahre.

50 Jahre, eine lange Zeit. Mit der Entwid-
lung der Stadt Selbstentkirchen fällt auch die Entwicklung
einer bekannten Firma zusammen. Die Firma Carl
Lehmann, die im Jahre 1873 gründete, hat heute
ein hundertjähriges Bestehen erreicht. Im Jahre 1873 gründete
Lehmann & Co. in der Stadt Selbstentkirchen eine
Firma, die heute ein hundertjähriges Bestehen erreicht.
Die Firma Carl Lehmann hat heute ein hundertjähriges
Bestehen erreicht. Die Firma Carl Lehmann hat heute
ein hundertjähriges Bestehen erreicht. Die Firma Carl
Lehmann hat heute ein hundertjähriges Bestehen erreicht.

Die Firma Carl Lehmann hat heute ein hundertjähriges
Bestehen erreicht. Die Firma Carl Lehmann hat heute
ein hundertjähriges Bestehen erreicht. Die Firma Carl
Lehmann hat heute ein hundertjähriges Bestehen erreicht.
Die Firma Carl Lehmann hat heute ein hundertjähriges
Bestehen erreicht. Die Firma Carl Lehmann hat heute
ein hundertjähriges Bestehen erreicht. Die Firma Carl
Lehmann hat heute ein hundertjähriges Bestehen erreicht.

der die Triebfeder in der geschäftlichen Entwicklung bil-
det. Die Selbstentkirchener Zeitung hat heute ein
hundertjähriges Bestehen erreicht. Die Firma Carl
Lehmann hat heute ein hundertjähriges Bestehen erreicht.
Die Firma Carl Lehmann hat heute ein hundertjähriges
Bestehen erreicht. Die Firma Carl Lehmann hat heute
ein hundertjähriges Bestehen erreicht. Die Firma Carl
Lehmann hat heute ein hundertjähriges Bestehen erreicht.

**Die Umgestaltung der Lyzeen und
Oberlyzeen.**

6. Mittelschul-Studienrat.
Die Richtlinien für Umgestaltung des preussischen
Mittelschulwesens sind jetzt erlassen. Damit wird im
wesentlichen eine Ausgestaltung an die höheren Anstalten
erreicht. Das Lyzeum, das bisher lebenslang
war, wird auf sechs Jahre verkürzt und entspricht
mit der Realschule. Mit der Realschule
zusammen beträgt die Bildungsdauer für die
gewöhnliche Mittelschule für Mädchen und Knaben zehn
Jahre. Auf das Lyzeum baut sich ein dreijähriges Ober-
lyzeum auf, das nicht mehr, wie bisher hauptsächlich
Lehrerinnen heranzubilden, sondern das volle Reifezeugnis
für die Universität erteilt wie die Studien-
anstalten. So führt der Besuch des Lyzeums auf
direktem Wege zur Universität.

Damit das Lyzeum diese veränderten Anforderungen er-
füllen kann, wird gefordert, daß der wissenschaftliche Unter-
richt wie in den Anstalten nur von akademisch ge-
bildeten Lehrern erteilt wird, nämlich — wohl um die
Umstellung zu erleichtern — in der Klasse 3 der Lyzeen
und der entsprechenden Klasse der Studienanstalten an
der gesamten wissenschaftlichen Unterricht, in den voraus-
gehenden Klassen mindestens die Hälfte der wissenschaftlichen
Stunden akademisch gebildeten Lehrkräften zu
übertragen.

Die Studienanstalten gymnasialen und real-
gymnasialen Typs bleiben, ebenso die neue deutsche Ober-
schule, dagegen werden die Studienanstalten der Ober-
realschulrichtung verdrängt werden können, indem das neue
Lyzeum, summa mit Gebelung in den Oberlyzeen, er-
reicht.

Die neuen Bestimmungen gelten, besonders was die
Lehrer, deren neunjährige Dauer angeht, erst von Oktober
1924 an, wo die Schülerinnen nach vierjähriger Grund-
schule zum Lyzeum kommen. Für Schülerinnen, die schon
jetzt das Lyzeum besuchen, werden die Bestimmungen
nicht gelten. Die Lyzeen haben jetzt der wissenschaftlichen
Unterricht von akademisch gebildeten Lehrkräften erteilt
wird, soll es den Lyzeen Schülerinnen der oberen Klassen
der Lyzeen während der nächsten vier Jahre ermöglicht
werden können, das volle Reifezeugnis zu erlangen.

Die Städte, die die Voraussetzungen — akademisch ge-
bildete Lehrkräfte — nicht erfüllen wollen oder können,
dürfen die Lyzeen nicht einrichten. Die Lyzeen werden
nicht als Lyzeen, sondern als Lyzeen bezeichnet. Die Lyzeen
werden nicht als Lyzeen, sondern als Lyzeen bezeichnet.

Religiöse Vorträge für die Jünglinge. In der
Antoniusschule in der Selbstentkirchen werden diese Vorträge
jeden Abend 8 Uhr religiöse Vorträge für die Jünglinge
gehalten, wozu alle Jünglinge, besonders auch die
älteren, herzlich eingeladen sind.

Kinder der Kinder aus Coswig. Da die Kinder
Schulbeginn wieder hier sein müssen, erfolgt der
Küstertransport am kommenden Donnerstag
Ankunft auf dem Hauptbahnhof Selbstentkirchen 8.45 Uhr
abends. Die Angehörigen werden dringend gebeten, die
Kinder in der Bahnhofsvorhalle zu erwarten und
nicht auf den Bahnhof zu kommen.

Die taubblinde deutsche Briefmarke. Ganz heimlich
hat sie sich vorgetragen und der 5000-Mark-Marke, die kurz
vor der Ausgabe steht und die taubblinde deutsche
Briefmarke sollte. Auch und ganz abgesehen, die neue
5000-Mark-Marke. Die Reichspost hat die taubblinde
Briefmarke, nachdem uns schon monatelang die grüne
Postkarte mit 40 Mark mehr oder minder erfreut hatte,
ist jetzt ohne jede Anmeldung der gleiche Wert auch in dem
Schrittmacher anzuordnen. Die Sammler werden sich
freuen, aber der Feuerzählende Briefmarkler frast
schreien, ob die Kosten dafür auch wirklich nur von den
Dankbaren und Sammlern getragen werden?

Ein neuer Sommerfahrplan wird nach den Verein-
barungen auf der europäischen Bahnpfandkonferenz auf alle

Bahnen am 1. Juni eingeführt. Die Reichsbahn trifft alle
Vorbereitungen. Die neuen Entwürfe werden ausgearbeitet
und sind zum Teil schon abgeklappt. Eine Reihe von
Veränderungen und Verbesserungen sind vorgesehen, alles
natürlich unter dem Vorbehalt, daß die Verhältnisse deren
Durchführung erlauben werden. Alle wie neue Zug-
müssen notwendig durch Einbauten außer Betrieb
gesetzt werden. Am meisten Aussicht auf Verwirklichung
haben Verbesserungen, die ohne Verkleinerung durch Be-
schleunigung und neue Antriebe ausfallen können.

Für Briefmarkensammler. Das Reichspost-
ministerium eröffnet am 1. Mai bei der Reichspost
Sommermarken in Berlin. Die Briefmarkensammler, einen
Freibriefmarkenverkauf ungeachtet. Die Briefmarken
Sammler mit der Briefmarken ohne und mit Brief-
marken (Briefmarken-Sammler) zu festgelegten Preisen.
Die Post- und Briefmarken sind eine große Zahl
Verkaufsstellen mit vollständigen Sammler für 1 Stück der
Briefmarken und Briefmarken dieser Briefmarken. Die
näheren Verkaufsbedingungen mit den Post- und Brief-
marken können bei jeder Postanstalt eingesehen wer-
den, auch werden sie auf Verlangen von der postamtlichen
Veranstaltung für Briefmarkensammler in Berlin W. 66,
Reichspostministerium, gebührenfrei ausgestellt.

Aus der Diebstahlschule. In der Bismarckstraße
wurden aus einem Stall mittels Einbruchs 11 Kühe
und ein Fohlen, in der Gewerkestraße aus einem
Zimmer Kleiderstücke eines Kaufmanns, in der
Freiligrathstraße aus dem Wälschertor für etwa
200 000 Mark Kleiderstücke, in der Bismarckstraße
wurde ein Fahrrad Marke Cito mit Gepäck-
träger hinter dem Sattel, das Rad kann aus
Zimmer 62 der Kriminal-Inspektion, Bismarckstraße 5, be-
schlagnahmt werden.

Aus der Umgegend.

Wattenfeld, 9. April. In Wattenfeld wurde
von der Baukommission vor einigen Tagen ein Bauplan
auf einem Grundstück mit einer Fläche von etwa
200 000 Quadratmetern aufgestellt. Der Bauplan
sah die Errichtung eines großen Wohngebietes vor.
Die Baukommission hat die Baupläne für die Stadt
Wattenfeld genehmigt. Die Baupläne sind für die Stadt
Wattenfeld genehmigt. Die Baupläne sind für die Stadt
Wattenfeld genehmigt.

Wattenfeld, 8. April. Die Baukommission hat
in Selbstentkirchen, haben die vorgeschlagenen
Pläne der Verbindungsbahn der Selbstentkirchen
und Bismarckstraße genehmigt. Die Baupläne sind für die Stadt
Wattenfeld genehmigt. Die Baupläne sind für die Stadt
Wattenfeld genehmigt.

Wattenfeld, 8. April. Die Baukommission hat
in Selbstentkirchen, haben die vorgeschlagenen
Pläne der Verbindungsbahn der Selbstentkirchen
und Bismarckstraße genehmigt. Die Baupläne sind für die Stadt
Wattenfeld genehmigt. Die Baupläne sind für die Stadt
Wattenfeld genehmigt.

Wattenfeld, 8. April. Am Mittwoch morgen verstarb in einem
Anfall von Herz-Kreislagen der Beamte Wilhelm
Schmidt. Er hinterließ eine Frau und zwei Kinder.
Die Beerdigung wird am Freitag in der Kirche von
Selbstentkirchen stattfinden. Die Beerdigung wird am
Freitag in der Kirche von Selbstentkirchen stattfinden.

Wattenfeld, 8. April. Durch nicht genügende Bewachung
an der Lagergrenze wurden große Mengen an
verschiedenen Waren aus dem Ausland beschlagnahmt.
Da ein großer Teil der Waren nach Köln ge-
bracht wird, hat die Zollverwaltung in Köln die
Waren beschlagnahmt. Die Waren sind in Köln
beschlagnahmt. Die Waren sind in Köln beschlagnahmt.

Wattenfeld, 8. April. Die Baukommission hat
in Selbstentkirchen, haben die vorgeschlagenen
Pläne der Verbindungsbahn der Selbstentkirchen
und Bismarckstraße genehmigt. Die Baupläne sind für die Stadt
Wattenfeld genehmigt. Die Baupläne sind für die Stadt
Wattenfeld genehmigt.

Wattenfeld, 8. April. Die Baukommission hat
in Selbstentkirchen, haben die vorgeschlagenen
Pläne der Verbindungsbahn der Selbstentkirchen
und Bismarckstraße genehmigt. Die Baupläne sind für die Stadt
Wattenfeld genehmigt. Die Baupläne sind für die Stadt
Wattenfeld genehmigt.

Wattenfeld, 8. April. Die Baukommission hat
in Selbstentkirchen, haben die vorgeschlagenen
Pläne der Verbindungsbahn der Selbstentkirchen
und Bismarckstraße genehmigt. Die Baupläne sind für die Stadt
Wattenfeld genehmigt. Die Baupläne sind für die Stadt
Wattenfeld genehmigt.



Zum Schulbeginn!

Besonders preiswertes Angebot in

Turnschuhen und Sandalen.

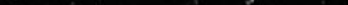
Rote Segeltuch-Turnschuhe mit schwarzer Gummisohle (Hamburg-Wien)			
25-26	27-30	31-35	43-46
5500.-	6500.-	7000.-	9500.-
Graue Segeltuch-Turnschuhe mit Chromledersohle			
31-35	36-39	40-42	43-46
6000.-	7000.-	7500.-	8500.-

Braune und graue Segeltuch-Turnschuhe mit durchgehender Gummisohle			
27-30	31-35	36-39	40-42
7000.-	8500.-	9000.-	9500.-
Braune Rindleder-Sandalen (durchgehend)			
27-30	31-35	36-39	40-42
13000.-	15000.-	17500.-	21000.-

Westling
A.-G.

Alter Markt 11-13
Bahnhofstraße 21

Alter Markt 11-13
Bahnhofstraße 21



Apollo-Theater.

Nur noch bis einschließlich Donnerstag
der größte und schönste
Film des Jahres!



Lucrezia Borgia

Frei nach der Historie und dem gleichnamigen berühmten Roman von Harry Sheff. 11110

Regie: Richard Oswald.

Hauptdarsteller:
Cesare Borgia Conrad Veldt
Juan Borgia Lothar Mülthel
Lucrezia Borgia Liane Held
Alfonso, Prinz von Arragon Alfons Fryland

In den übrigen Rollen:
Albert Bassermann, Wilhelm Dieterle, Anita Barber
Lydia Solmonowa, Paul Wegener, Hugo Döblin,
Wilhelm Diegelmann.

Die Borgias, ein spanisches Geschlecht, das in Italien eingewandert, zu einer unerhörten Berühmtheit gelangte. Rodrigo Borgia — Cesare Borgia — Lucrezia Borgia, drei Namen, die sich wohl kaum einen Gebildeten auf der Lippen lagern, der diese Namen noch nie gehört hätte. Ruhm, Blut, Reiche, Ehrgeiz, Haß und Liebe sind mit ihnen verknüpft. Jene Zeit der Renaissance mit ihrem Prunk, jene blutige Zeit der Rache, der Freundschaft und der Liebe ist in diesem Film aufgerollt.

Was die Bedeutung dieses Filmwerks betrifft, geht aus der Mitwirkung der berühmtesten Künstler wie Conrad Veldt, Liane Held und Albert Bassermann hervor. — Alles in Allem — das größte Filmwerk der Gegenwart!

Dazu das entzückende Lustspiel:

Los vom Manne!

3 Akte köstlichen Humors, mit
ERIKA GLÄSSNER
in der Hauptrolle.

Orchester Rütters.

Residenztheater

Ab heute:

Manon Lescaut

(Das hohe Lied der Liebe)

Drama in 6 Akten nach dem gleichen Roman von Abbé Prevost.

Tiefgreifendes, tragisches Schicksalsdrama, dessen Hauptdarsteller zwei Filmgrößen sind: 11409

Lya Mara als Manon.
Ferdinand Bonn als Manons Vater.

Der 2. Teil des Programms:

Bahnwärterhäuschen Nummer 13

Atemraubendes Sensationsdrama.

Die Heldentat einer verzweifelten Bahnwärtersfrau.

Im humoristischen Teil:

„Er“ und 2 gemütliche Nachbarn

Schauburg

Nur noch 3 Tage
Das große Ereignis!

Lya Mara

in dem herrlichen Werk

Lyda Ssannin

Regie:

Friedrich Zellnik

Mitspieler:

Carl Auen

Ernst Hoffmann

Rudolf Forster

Hans Albers

Frieda Richard

Das Haus des Vergessens.

Einlage

Dorrit Weixler

Herde

150 000 — 200 000 Mark

mehrere kompl. Küchen, Kleiderschrank f. 40 000 Mark zu verk. 11245

Hdl. Wilhelminenstr. 149

Nähmaschinen-Reparaturen

an allen Systemen, werden gewissenhaft aus-geführt bei

Ad. Schmidt, gel. Hoch- und Nähmaschinenbau, Kirchstraße 6, Tel. 557.

Industrie-Kino

Nur noch bis einschließlich Donnerstag
bringen wir
das bedeutendste Filmwerk
der Gegenwart.

Der Volkstyrann

Spannendes Abenteuer-Drama in 5 Akten.

In der Titelrolle:

Albert Steinhilber

der berühmteste Filmstar.

Dieses spannende, sensationelle Filmwerk behandelt die bursche Willkürherrschaft eines russisch Gouverneurs. Albert Steinhilber, der die Rolle des Volkstyrannen am besten wiederzugeben vermag, hat hier sein Meisterwerk geschaffen.

Das größte Zugstück der Welt

Eine sensationelle Begebenheit in 5 Akten.

In den Hauptrollen:

Carl de Vogt, Clara Lotte,

Eugen Rex und Kurt Brenkendorf.

Und das glänzende neue Programm.

Das europäische

Barnum und Bailey

Gelsenkirchen, Wildenbruchstr.

Eröffnung

Mittwoch, 11. April, abends 8 Uhr.

Vorverkauf: Zigarrengeschäft F. Merckens, Bahnhofstr. 94 und ab 10 Uhr vormittags ununterbrochen an den Kassen.

Die Raubtiere sind täglich ab 9 1/2 Uhr vormittags ununterbrochen geöffnet. Täglich von 10—12 Uhr große Probe.

Passbilder

In 1 Stunde. Photographische Aufnahme in jeder Ausführung.

Schützstr. 22, Ecke Bismarckstr. 11244

Tuchverkauf

Herrenstoffe, Kostümstoffe

weit unter Ladespreis verkauft

Gubener Stofflager

Gelsenkirchen, Hochstr. 48, 1. LMöbel Blumenreich

Echte italienische

Mandoline

u. Wasserschlauch (neu) zu verkaufen. 11394

Zu erfragen Mathildenstraße 28a, oben links.

Küchenmöbel

zu verkaufen. 11477

Näh. Korsetthaus Langen, Hochstraße 8.

Großer Räumungsverkauf

11397

von

Emalle-Waren.

Wegen sofortiger Räumung mein Ladenlokal verkaufe ich meine gesamten Vorräte in

Emalle-Waren

weit unter Preis.

Emalle-Magazin, Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 36, im Hofe.

Billig! Billig!

Gelagerte Ware.

Sendung sehr schöner

Schweine

angekommen, die ich sehr preiswert verkaufe.

Schweinehandlung Koffler, Rotthausen, Steinfurthstr. 34. Tel. 2970

Visitenkarten alle Größen und Ausführungen. Druckerei Ch. Münstermann.

Städtische Opern-Gastspiele

In der Stadthalle zu Gelsenkirchen.

Montag, den 16. April 1923.

Beginn 7 Uhr abends. Ende gegen 10 Uhr.

Vorverkaufsstelle: Vormietgruppe Blau.

Gastspiel des Stadttheaters Dortmund.

Der Zigeunerbaron

Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Nach einer Erzählung von M. Jokai u. J. Schützler.

Preise der Plätze:

Sperrplatz: 4000 Mk., 1. Platz: 3000 Mk., 2. Platz: 2000 Mk.

Der Kartenverkauf findet für die Vormieter der Theatervormietgruppe Blau nur auf Zimmer 45a des Rathauses, Abstraße 24, unter Vorzeigung der Vormietkarten an folgenden Tagen statt.

Dienstag, den 16. April, von 6—1 Uhr mittags, von 3—6 Uhr nachmittags.

Mittwoch, den 17. April, von 6—2 Uhr mittags, Donnerstag, den 18. April, von 6—1 Uhr mittags, von 3—6 Uhr nachmittags.

Für die übrigen Operngesänger am Freitag, den 19. April, Samstag, den 20. April und Montag, den 21. April, im städt. Theaterbureau, Rathaus, Zimmer 45a, bei der Firma Alsbach an der Sammelkasse, in der Papierwarenhandlung Huer, Neumarkt, und am Aufführungstage von 6 Uhr ab an der Abendkasse in der Stadthalle. Am Montag, den 16. April, ist der Kartenverkauf bei den 3 Verkaufsstellen von 12 Uhr mittags ab geschlossen. 11413

Zentral-Aufkaufstelle.

Mk. 500000 bis 2 Millionen

zahl ich für komplette Haushaltungs-Einrichtungen. Kaufe Herren- und Speisezimmer, Klaviere, Harmoniums, Salons, sowie einzelne Möbel, wie Kleiderschränke, Bettstellen, Herde usw. Bitte Karte.

Fr. Herder, Gelsenkirchen,

Berlinerstraße. Telefon 3976.

Großes Lager vorhanden

Fahrrad

Unterhaltenes 11445

zu verkaufen.

Abstraße 61a.

IndieserWoche

bis

20% Rabatt

Herren- und Burschen-Garderoben

von

140000 Mk.

an.

Teilzahlung

gestattet!

Maßanzüge

in modernsten

Farben und

Macharten,

Neue

Frühjahrsmuster

eingetroffen.

Gorziza

Schalkerstraße 98

Billig

und gut kaufen Sie 11285

Anzüge

für Herren u. Burschen

Covercoats

Regenmätel

Hosen

auf Teilzahlung!

Schneider & Vogelpoth

Gelsenkirchen

70 Bismarckstr. 70

Plisse-Brennerei

bei Ad. Schmidt, Kirchstr. 6.

SOFAS

Ledertuch-Sofa 800 000 Mark

Püsch-Sofa 330-350 000 Mark

Chaiselongue 200 000 Mark

Eventuell Zahlungsvereinfachung.

Fischell, Bochumerstraße 27.

Eigene Polstererei 11411

Achtung!

Die höchsten Preise

für

Altmetalle

erzelen Sie nur

Weidenstr. 2, Tel. 3681.

Kupfer 3200,-

Rotguss 2500,-

Stahlguss 1800,-

Alu 900,-

Stahlguss 2500,-

Alu 900,-

Stahlguss 2500,-

Alu 900,-

Stahlguss 2500,-

Alu 900,-

Unser Jubiläums-Verkauf

hat gestern seinen Anfang genommen. Was wir in unserer gestrigen Annonce bezüglich der Preise versprochen haben, das halten wir. Die nachstehenden Preisangebote legen hierfür ein wahrheitsgetreues Zeugnis ab.

Herren-Anzüge
bewährte tragfähige Qualitäten,
in hellen und dunklen Farben
110000 150000 190000

Herren-Anzüge
aus bestem Material, voll-
wertiger Ersatz für Maß
225000 275000 350000
usw.

Burschen-Anzüge
in prächtigen Farben, mit
kurzer oder langer Hose
70000 90000 120000

Burschen-Anzüge
aus besten Kammgarn- und Cheviot-
stoffen, tailliert und Sportfassen
160000 200000 240000
usw.

Knaben-Anzüge
hochgeschlossene ein- u. zweireihige
Fassons, unverwundlich im Tragen
27000 32000 40000

Knaben-Anzüge
in vielen reizenden Formen
u. blendend schöner Auswahl
54000 76000 98000
usw.

Herren-Lodenmäntel
1a. Qualitäten, teils
beste Kamelhaar-Loden
105000 145000 190000
usw.

Gabardine-Mäntel
Raglanschnitt sowie zwei-
reihig auf Taille gearbeitet
105000 170000 250000
usw.

**Covercoats und
leichte Marengo-Paletots**
große Auswahl, neueste Formen
150000 190000 240000
usw.

**Alleinverkauf für Gelsenkirchen der
Lettow-Sport- und Wander-Kleidung**

Gummi-Mäntel
mit und ohne Gurt, offen
und geschlossen zu tragen
90000 110000 150000
usw.

Carsch

Gelsenkirchen
Bahnhofstraße 48/50.

Preiswertes Angebot in Maßanzügen!

Die größte Auswahl!
Erläuterte Zahlungsbedingungen!

Die neuesten Frühjahrsmoden!
Solide Arbeit. Prima Ware.

Wilhelm Borchard, Gelsenkirchen
Bochumerstr. 36, gegenüber dem Marktplatz.

An Chemiker, Apotheker u. Pharmazeuten
Wir suchen zu kaufen
zu höchsten Preisen:
Pharmazeutische Zentralhalle
1859 beginnend, alle Jahrgänge einzeln und
auch vollständige Reihen d. Zeitschr. sowie
alle chem. Fachschriften überhaupt. 11369
Angebote erhitzen: 11369
Litera A.-G., Darmstadt.

Bidding's Zahn-Praxis
Ringstraße 27, I. Etl., Nähe Hauptbahnhof.
Mögl. schmerzloses Zahnziehen.
Plomben usw. Künstliche Zähne
jeder Art. Reparaturen sofort.

Herren-Anzüge 130000 und höher
Streifen-Hosen, Gummi-Mäntel
besonders preiswert.
Gekaufte Waren werden auf Wunsch bis
4 Wochen ohne Preisausschlag aufbewahrt.
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.
Zahler, Kaiserstr. 20, I. k.
Eingang Liboriusstraße. 11370

Teilzahlung gestattet
Rotthausen!
Neu-Eröffnung!

Nessel, Hemdentuche,
Siamosen, Kleiderstoffe
und sämtliche
Manufakturwaren
sehr preiswert.

Knobel & Co.
Kaiserstraße 8-10.
Teilzahlung gestattet

Rechnungsformulare in guter Ausführung
schnell und billigst.
Car. Münstermann, Buchdrucker, Gelsenkirchen.

Bereite gewissenhaft
zum
Einjährigen
(Obersekundar) vor.
Schriftl. Anerb. u. No.
11293 u. d. Geschäftsst.

Wenig gebrauchtes
Fahrrad
und ein Cutaway zu
verkaufen. Vorm. No.
9-1 Uhr. 11355
Grabenstraße 17. bei
Frau Pohlmann.

Aufträge für 11441
**Maler-
arbeiten**
an Möbeln, Schildern,
Wohnungen usw. erbittet
Domnick,
Maler und Anstreicher,
Fürstinnenstr. 39, I. Et.

Ober- und Unterbett
guterhalten, billig zu
verkaufen. 11377
Liboriusstr. 122, 2. Et. l.

Zweischläfige
Bettstelle
zu verkaufen. 11376
Hüllen, Albertstr. 12,
str. rechts



Warum Erdal?

Das weiß doch jeder!
Nur das beste Material
Pflegt die Schuhe.
Schont das Leder!

Erdal

Marke Rotfrosch - Schuhpost
Werner & Merz A.-G. Mainz

Ein guterhaltener
Glasschrank
zu verkaufen. 11462
Wilhelmstraße 76,
helfm Schuhmacher.

Moderne
Küchen-Garnitur
zu verkaufen. 11460
Florastr. 102, 2. Etage
rechts.

Prima Rauchtobake
(garantiert rein Uebersee)

kaufen Sie preiswert bei

Brenschwitz

Schalkerstr. 31, Ecke Florastr.
(im Hause Gebr. Ullmann).

Kufeke

Ist für Sie und Ihre Kinder
bei Störungen der Verdauung,
bei Schwäche und Appetitlosigkeit
die beste Kost.
Verlangen Sie in der Apotheke oder
Drogerie gratis das „Kufeke“-Kochbuch.

Doppelkorn

Schlafzimmer

gut erhalten, zu kaufen
gesucht. 11437
Gelsenk. H. Karolien-
straße 20, 3. Etage.

5 Billige Tage 5

Versäumen Sie nicht diese Gelegenheit.

Herren-Anzüge aus prima haltbaren Stoffen gefertigt 245000 195000 165000 110000

Jünglings-Anzüge moderne Formen u. Farben 220000 175000 135000 95000 68000

Covercoats, Paletots 1a. Werkstattarbeit 240000 185000 150000 110000

Loden-, Lüster- und Zwirn-Joppen zu enorm billigen Preisen.

Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung.

11480

Silberberg
GELSENKIRCHEN

Bochumer-
Straße 20.

Bochumer-
Straße 20.

Bezugsp...

Gratis-Beilag
Telegramm
Geschäftsstelle

Nr. 76

Tr...

Dem Hauptver...
weihen gestern die
raschenden Wädh...
Stille, tiefe Stille.
auf. Das Geräusch
West trauerte mit
am Karfreitag ih...
Die Kirche aufstei...
schließen die Türen.
Knappen mit bren...
den die Ehren n...
dem hohen Hüllen
deselben tropfte n...
brannten fröhlich...
Galerie quollen sch...
mit waltete über
rannen. Dann h...
an die Sänge. D...
schaften, mit denen
Lebewohl zuruft.
Aus und bündig:
Freiheit, für die b...
Ihr Sterben bleibt
Das warte Gott!

Ein stummer, k...
Unter dem Gef...
berts „Deutscher...
tragen. Tränenun...
der Schrei eines J...
riet, flatterte zur...
Nägel.

Draußen rümete
Stadt und bus wei...
Ein im p o s a n...
wehnte. Fühnte a...
wie sie im Leben i...
zur letzten Ruhe g...
und Lebensbäumen
zum Kruppischen G...

Die Stadt war
fester verbäut und
dem weiten, weiten
n ö f f e r u n g den
Die Gloden langer
Schmerz und Leid

Auf dem F...
treter der Geistlich...
firchen erinnerte
apostels Paulus:
wir, sind wir enbli...
nähren uns von der
legen, werden ver...
beiten.

Die Chöre sang
und als die Sonne
mit den toten Brüd...
trauert, der Erde i...

Die

Gestern morgen
vom Karfreitag.
Vädhole des d...
der Krupp A.-G.
Vor den Säulen
präsidieren, p...
arbeitsminik
Gronowst, von
Karrien gewöhne...
größten Teil mit
geschmückt. Der Kr...
batte überlegen i...
Den für die h...
treter der Reichsre...
Staatskommissar W...
feier teil. Außerde...
der Verbandspräsi...
die Vertreter alle...
bräuen, der Ba...
käten.

Um 110 Uhr m...
Hinterbühnen m...
gelassen werden l...
Choral etatifi ver...

Krupp ver...
beien Frau an der
Langzeitlichkeiten
zu folgender fuzen

Aus dem De...
über Treue ihrer
Arbeit gemietet
tanzenden Mit...
unerte ungeschü...
gleiten. Schme...
drüben wir über
Scheidens die d...
Kruppschen W...
gemeinsame Trau...
kammerleben, um
zu überwinden.

Ehre dem
auch sie starben
Wärde und für
Leben und Sterbe
Jukunft. Das i...

Unter den Kl...
„Deutscher W...
von Böhm und S...
benen die Hand g...
horre, die Sänge b...

1
lekte sich über d...
Bügel. Fried...
straße zum Ehren...
und Wirtshausen
transalpine Romm...
Erhaben aurlage...
einer riesigen M...
im polanien S...
desatationen